

# Zentrifuge für den Schlamm

## Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an Schneverdinger Kläranlage

**SCHNEVERDINGEN.** Fleißig gearbeitet wurde an der Schneverdinger Kläranlage: Fachleute haben die maschinelle Schlammmentwässerung in der Anlage erneuert. In der Kläranlage werden die vorwiegend häuslichen Abwässer aus dem Schneverdinger Stadtgebiet und den Ortsteilen Ehrhorn, Großenwede, Heber, Langeloh, Lünzen, Insel, Schülern, Wesseloh, Wintermoor-Geversdorf und Zahresen behandelt. Die Anlage ist auf eine Ausbaugröße von 35.000 Einwohnergleichwerten (EW) ausgelegt. Sie besteht im wesentlichen aus einer mechanischen und einer biologischen Behandlungsstufe.

Durch die Behandlung der Abwässer fallen jährlich rund 46.500 Kubikmeter Klärschlamm an. Ein wichtiger Bestandteil der Anlage ist die maschinelle Schlammmentwässerung, die im Jahre 1989 angeschafft wurde und nun dringend erneuert werden mußte.

Die Stadtwerke Schneverdingen haben deshalb das Ingenieurbüro „Dr. Born - Dr. Ermel GmbH“ mit Sitz in Achim, das sich auf derartige Projekte spezialisiert hat, damit beauftragt, eine Wirtschaftlichkeitsstudie für die Schlammbehandlung zu erstellen. Aufgrund der Studie beschloß der Aufsichtsrat der Stadtwerke Schneverdingen GmbH eine Erneuerung der maschinellen Entwässerung. Nach erfolgter Ausschreibung erhielt die Firma Hiller aus Schönberg zum Angebotspreis von 262.000 Euro den Auftrag. Die Arbeiten sind mittlerweile nahezu ab-



Präsentieren die neue Entwässerungsanlage: Klaus Wiebusch (li.), Betriebsleiter der Kläranlagen Schneverdingen und Neuenkirchen, sowie Wolfgang Rosenbrock von der Stadt Schneverdingen.

geschlossen und die neue Entwässerungsanlage ist bereits in Betrieb gegangen. Der neue Anlagenteil wurde auf den maximalen Klärschlammfall der Schneverdinger Anlage ausgelegt.

„Ins Rotieren“ kommt dabei abschließlich die Technik - eine Hochleistungs-Zentrifugenanlage, mit der stündlich rund 20 Kubikmeter vorgeeignetem Schlamm entwässert werden können. Vor der Behandlung hat der Schlamm einen Wasseranteil von etwa 98 Prozent. Über die Zen-

trifuge wird dieser Anteil auf zirka 80 Prozent reduziert. Damit wird die zu entsorgende Menge Schlamm um etwa 650 Kubikmeter pro Jahr verringert, was wiederum erheblich geringere Transportkosten zur Folge hat.

Weitere Bestandteile der Maßnahme sind die Erneuerung der gesamten Elektrotechnik, der Brauch- und Trinkwasserverteilung im Gebäude sowie die Erneuerung des zugehörigen Schlammpumprawkes. Im Zuge der Arbeiten wurde auch das Maschinengebäude der Entwässerungs-

anlage umfassend saniert. Die vorhandenen Blitzschutzrichtungen wurden nach den aktuellen Vorschriften ausgebaut. Diese Maßnahmen dienen nicht nur der Sicherheit der Mitarbeiter sondern sind auch wesentlicher Beitrag zum langfristigen Erhalt der Anlage und ihrer Gebäude.

Mit einem endgültigen Abschluß der Arbeiten wird in diesem Monat gerechnet. Sowohl Terminplan als auch Budget können damit eingehalten werden.